

Forbidden Fruit

Wie schwer kann das Gewissen wiegen?

Von abgemeldet

Kapitel 25: Stillstes Leid...

Gomen ><

Gomen dass ich lange nichts mehr gepostet habe, ich hab einfach geschrieben und geschrieben und geschrieben...

Ähm... ._. Ja... Dafür ist das Kap vergleichsweise... kurz... nun ja.

Kühl strich der Wind durch das satte Grün des Laubes, ließ es flüstern und wispern, ließ es den Herbst ankündigen mit würzigem Geruch von reifen Früchten und herben Eicheln.

Tiere des Waldes streckten ihre Nasen in den Wind, nahmen die Botschaft mit zuckenden Ohren wahr, und zogen sich zur Vorbereitung zurück.

Inmitten dieser Idylle lag ein junger Mann.

Entblößt und verletzt, die Augen abwesend und voller glitzernder Tränen.

(Ewww... so schleimig hier auf einmal... ;P)

Sanft quoll gerinnendes Blut aus kleinen, zahlreichen Schnitten auf seinem ganzen Körper verteilt, die Hände frierend um die Brust verkrampft.

Jedoch nicht mehr imstande, sich aufzusetzen.

Er kämpfte nun schon seit Stunden gegen die Ohnmacht und Übelkeit.

Sein Magen schlingerte und buckelte, seine Seele hatte sich die Kehle wund geschrien.

Deidara war am Boden angelangt. Ohne Federn, die ihn hätten auffangen oder zumindest den Aufprall hätten mindern können.

Er konnte nicht einmal mehr um Hilfe rufen. Das einzige, was ihm noch blieb, war, seinen Danna anzustieren, welcher starr an einem Baum stand

(die Augen die Augen sieh die Augen ja die Augen Spiegel Reflektor Katzenauge du kannst den Schmerz sehen spüren tust du es schon selbst er sieht es in deinen Augen Spieglein Spieglein an der Wand)

Er hatte die Augen vor dem herzerreißenden Anblick geschlossen.

Tobi hatte ihn einfach hier stehen lassen, hatte ihn gezwungen, bei der brutalen Misshandlung zuzusehen, ihm war nicht erlaubt, zu helfen.

Er hätte schneller sein müssen. Hätte

(»Augen im Hinterkopf wie immer, Sasori-Danna, hm?“«)

vorhersehen müssen.

Jetzt war alles zu spät...

Es würden weitere 3 Stunden vergehen, ehe man Deidara aufsuchen und nicht in seinem Zimmer vorfinden würde.

Weitere 40 Minuten, ehe jemand auf die Idee kam, dass er im Wald sein könnte.

Jedenfalls... würde dieser jemand an dem Anblick seine Kontrolle verlieren...

Nicht nur er...

Itachi fand Deidara, als es schon wieder dunkel zu werden drohte.

Einen lauten Schrei hinter vorgehaltener Hand dämpfend rannte er auf den Blonden zu und riss seinen nackten Körper hoch, drückte ihn, auf die Knie gehend, verzweifelt an sich.

Nur am Rande bekam Deidara noch die Fragen Itachis mit, sie erreichten sein Ohr in aller Deutlichkeit, doch sein Hirn verarbeitete die Silben nur in eintöniges, einlullendes Summen, dass ihn endlich irgendwann doch die Ohnmacht erlöste.

Vorher aber bekam er noch die wütenden Beschimpfungen (als höher gestelltes Summen) mit.

Irgendwie hatte er das böse Gefühl, dass sie sich an Sasori richteten...

//Es war nicht mein Danna, Itachi, hm...

Es war Tobi. Tobi... Tobi...

Nicht Danna...Tobi...hm... nicht...//

Ihr werdet lachen, aber Hidan fand, was er suchte, in einem Besenschrank.

Nun ja, eigentlich gehörte das ja wirklich nicht dahin...

Was soll denn auch eine Nase zwischen Chemikalien und dreckigen Putzlappen auf einem Regal?

Nun, der Ort ließ auf Heimlichkeit schließen, meint ihr nicht?

Jedenfalls konnte man an dem Triumphgeheul und den darauf folgenden nicht gerade verlockenden Erwartungen des Übeltäters, wenn er ihn denn finde sehr wohl bemerken, dass Hidan mehr als erleichtert war.

Nur dass das Messer, welches den Zinken vom Rest des Jashinisten getrennt hatte, nicht auffindbar war...